

# Mitteilungen

der Ingenieurkammer  
Sachsen-Anhalt

Offizielles Organ der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt – Körperschaft des öffentlichen Rechts

## Ingenieurgesetz Sachsen-Anhalt setzt Europäische Berufsanerkennungsrichtlinie um

**Magdeburg, den 28. Januar 2016 – Mit Inkrafttreten des novellierten Ingenieurgesetzes (IngG LSA) werden die Weichen für die Zukunft des Ingenieurberufs in Sachsen-Anhalt gestellt. Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt begrüßt das neue Gesetz. Es schafft mehr Sicherheit und Schutz für Ingenieure und Verbraucher.**

### Warum das Ingenieurgesetz Sachsen-Anhalt novelliert wurde

„Die Novellierung des Ingenieurgesetzes Sachsen-Anhalt schafft für die Öffentlichkeit, für Verbraucher und Auftraggeber mehr Klarheit über die Qualifikation von Ingenieuren und ihre zugeordneten Aufgaben und Dienstleistungen. Damit verbessert es den Schutz aller Verbraucher und dient vor allem auch der nachhaltigen Qualitätserhaltung für die Sicherheit, den Umwelt- und Gesundheitsschutz bei der Planung und Errichtung von Bauwerken und anderen technischen und natürlichen Systemen“, sagte Dipl.-Ing. Jörg Herrmann, Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt.

„Darüber hinaus gewährleistet die Novellierung auch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Berufsstandes der freiberuflich tätigen Ingenieure sowie ihrer Mitarbeiter in Ingenieurunternehmen und stärkt die Qualitätssicherung durch die Selbstverwaltung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Die Novellierung schafft hervorragende Rahmenbedingungen für die Berufsausübung, für die Ausbildung des Ingenieur Nachwuchses sowie für die Fort- und Weiterbildung im Ingenieurberuf durch lebenslanges Lernen. Mit der Umsetzung der Europäischen Berufsanerkennungsrichtlinie haben wir in Sachsen-Anhalt ein zukunftsorientiertes Gesetz mit internationaler Bedeutung.“ Das Ingenieurgesetz Sachsen-Anhalt vom 22. Januar 2009 (GVBl. LSA S. 6),

zuletzt geändert durch Artikel 110 des Gesetzes vom 24. Juni 2014 (GVBl. LSA S. 350, 359), wurde am 28. Januar 2016 novelliert. Es handelt sich um ein Artikelgesetz, das mit Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt Sachsen-Anhalt in Kraft tritt. Die Umsetzung erfolgte im gesamten Berufsrecht des Landes nach einem bundeseinheitlichen Mustergesetzentwurf.

Die Anerkennung und Mobilität der Fachkräfte im europäischen Binnenmarkt sollen gefördert und gesichert werden. Es soll und kann jedoch auch den Menschen helfen, die in der gegenwärtigen Flüchtlingssituation im Ausland erworbene Qualifikationen nachweisen und in den deutschen Arbeitsmarkt einbringen wollen. Entsprechende Anerkennungsanträge können unabhängig von der Staatsbürgerschaft, dem Aufenthaltsstatus in Deutschland und dem Herkunftsstaat der Qualifikation bzw. Berufserfahrung bearbeitet werden. Insbesondere durch die neu vorgesehenen Instrumente der Verfahrensführung, die Umsetzung durch den „Einheitlichen Ansprechpartner“ und die Nutzung elektronischer Kommunikationsmöglichkeiten, das sogenannte E-Government, werden Verwaltungsaufwand gespart und die Verfahren beschleunigt.

### Die wichtigsten Fakten des neuen Gesetzes

Wer künftig die Berufsbezeichnung Ingenieur führen will, muss bestimmte Bedingungen mit dem Studienabschluss erfüllen: Neben einer Regelstudienzeit in einer technisch-naturwissenschaftlichen Fachrichtung von mindestens sechs theoretischen Studiensemestern oder entsprechenden drei Jahren an einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Hochschule ist festgelegt, dass die Studien- und Ausbildungsgänge mindestens zur Hälfte ingenieurspezifische Fächer (MINT) umfassen. Gemeinsame Ausbil-



Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Dipl.-Ing. Jörg Herrmann (Foto: IK ST)

dingsgrundsätze, die von allen Ingenieurkammern Deutschlands anerkannt werden, wurden im Gesetz geregelt. Wesentliche Änderungen sind außerdem die Einführung eines Europäischen Berufsausweises, die Erlaubnis der teilweisen Ausübung des regulierten Berufes Ingenieur (Partieller Berufszugang) und die Verpflichtung zur elektronischen Bereitstellung aktuell zu haltender Informationen bei einer Aufnahme von Ingenieurertätigkeiten im Ausland. Eine Zentralisierung der Verwaltungskompetenz wird damit umfangreicher möglich. Zu diesem Zweck kann die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt Vereinbarungen zur Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen mit Ingenieurkammern anderer Länder treffen. Um die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Bereich zu verbessern, wird es der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ermöglicht, besondere ergänzende Berufsbezeichnungen

zuzuerkennen. Dies erfolgt in Anlehnung an übliche Qualitätsstandards in anderen Staaten. Das Gesetz enthält deshalb weiterhin Vorgaben zur Listenführung aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung mit besonderen Qualifikationen, u. a. für die bundesweit empfohlene und in Hessen bereits gesetzlich definierte Regelung der Berufsbezeichnung „Fachingenieur“. Diese Berufsbezeichnung ist gegenwärtig in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt auf die Berufsbereiche Energie, Wasserwirtschaft, Umwelttechnik sowie Sicherheits- und Gesundheitsschutz zugeschnitten.

Neu ist außerdem, dass eine Regelung für Partnerschaftsgesellschaften mit beschränkter Berufshaftung (mbB) für freiberufliche Ingenieure nun fest im Gesetz verankert ist. „Mit der fraktionsübergreifenden Zustimmung zu diesem Gesetz sind Qualitätsstandards festgelegt worden, die nachhaltig auf den Berufsstand der Ingenieure und zugleich auf die Wirtschaftsentwicklung wirken werden. Ein langwieriges Verfahren wurde zu einem guten Ergebnis gebracht, das für Ingenieure in Sachsen-Anhalt zukunftsweisende Rahmenbedingungen schafft“, unterstreicht Kammerpräsident Herrmann.

### **Ingenieurgesetz Sachsen-Anhalt gilt für die Anerkennung internationaler Berufsqualifikation und die Ausübung des Ingenieurberufes im Land**

Dazu gab es seit mehreren Jahren konstruktive Diskussionen des zuständigen und für den Gesetzentwurf federführenden Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes, der Ingenieurkammer sowie allen betroffenen Verbänden, Vereinigungen, Vereinen, Institutionen und Hochschulen. Alle Argumente wurden sorgfältig erörtert. Dennoch gibt es weiterhin Vorbehalte und Missverständnisse, die ganz unterschiedliche Ursachen haben.

Die Umsetzung der Berufsanerkennungsrichtlinie in nationales Recht kann nur funktionieren und auch künftig dem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden, wenn in Bezug auf die Qualifikation von Ingenieuren einheitliche Parameter in allen Bundesländern vorliegen. Diese Anpassung ist in Sachsen-Anhalt erfolgt und beruht u. a. auf den gemeinsamen Eckpunkten der Ingenieurkammern der Länder. Das Positionspapier der Bundesingenieurkammer „Berufsbild des Ingenieurs – Gemeinsame

Eckpunkte der Ingenieurkammern der Länder“ trägt u. E. zum besseren Verständnis der Kammerstandpunkte bei, weil es Antworten auf viele Fragen gibt:

- Die Ingenieure und die Verantwortung der Ingenieurkammern
- Die Ingenieure – Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt
- Definition der Berufsbezeichnung
- Mitgliedschaft in den Ingenieurkammern
- Berufsausübungsrecht der Ingenieure in schutzbedürftigen und sicherheitsrelevanten Bereichen
- Ingenieurkammern als zuständige Stelle

Die unmittelbar die Ingenieurkammern betreffenden zwei Eckpunkte werden deshalb hier noch einmal genannt:

#### **1. Die Ingenieure und die Verantwortung der Ingenieurkammern**

Ingenieure gestalten aktiv Lebensräume. Sie entwickeln und planen die Zukunft des Menschen und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft. Der Berufsstand schützt unsere natürlichen Lebensgrundlagen. Der Verbraucher muss auf die hohe Qualifikation der Ingenieure vertrauen können, ohne dass er diese selbst beurteilen muss. Dieses Vertrauen setzt verbindliche Vorgaben für Qualität und Qualifikation in Bezug auf Berufsausbildung und Berufsausübung voraus, die nicht zur Disposition stehen dürfen. Seit Anfang der 70er-Jahre ist die Berufsbezeichnung „Ingenieur“ gesetzlich geschützt und in den jeweiligen Länderingenieurgesetzen an konkrete Voraussetzungen geknüpft. Diese Regelung war mit der Bindung an den akademischen Grad „Diplom-Ingenieur“ hinreichend bestimmt. Im Zusammenhang mit dem Bologna-Prozess hat der Gesetzgeber neue akademische Grade eingeführt, ohne jedoch neue inhaltliche Anforderungen an die Berufsbezeichnung Ingenieur zu stellen. Dies ist ein schwerwiegender Mangel, der dringend korrigiert werden muss.

Inhalte der Ingenieurausbildung: Die Ingenieurkammern der Länder haben sich darauf verständigt, dass im Ingenieurbereich die MINT-Fächer das überwiegende Gepräge des grundständigen Studiums mit mindestens sechs Theoriesemestern ausmachen müssen. Zudem sollte in den Ingenieurgesetzen für die Eintragung von Ingenieuren ein überwiegender Anteil in technisch-ingenieur-

eurwissenschaftlichen Fächern erforderlich sein. Angemessene gesetzliche Eintragungsstandards für Ingenieurkammern sichern die gleichbleibend hohe Qualität freiberuflicher Leistungserbringung. Die Kammermitgliedschaft gewährleistet, dass die Berufsträger ihren Pflichten, u. a. zur Berufshaftpflichtversicherung sowie Fort- und Weiterbildung, überprüfbar nachkommen. In schutzbedürftigen und sicherheitsrelevanten Bereichen ist darüber hinaus ein Berufsausübungsrecht für Ingenieure erforderlich.

Der elektronische Europäische Berufsausweis, eine strukturierte Datenbank mit relevanten Dokumenten der Aus- und Fort- und Weiterbildung sowie zur Berufspraxis, ist nach Ansicht der Ingenieurkammern der Länder eine Möglichkeit, die Freizügigkeit von Ingenieuren zu fördern und gleichzeitig eine effiziente und transparente Anerkennung der Berufsqualifikationen zu gewährleisten. Diese Datenbanken der Länder-Ingenieurkammern sind an das Binnenmarkt-Informationssystem (Internal Market Information System, IMI) angeschlossen. In Sachsen-Anhalt besteht diese Vernetzung bereits seit mehreren Jahren. IMI ist ein IT-gestütztes Netzwerk zum Informationsaustausch zwischen öffentlichen Stellen im Europäischen Wirtschaftsraum. Es ist von der Europäischen Kommission zusammen mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union entwickelt worden, um die Verwaltungszusammenarbeit über Grenzen hinweg zu vereinfachen und zu beschleunigen. Das IMI ermöglicht es öffentlichen Verwaltungen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene, ihre Ansprechpartner in anderen Ländern aufzufinden zu machen und mit ihnen Informationen in ihrer eigenen Sprache auszutauschen. Dies wird mit Hilfe von Übersetzungsstandardfragen und -antworten sowie durch maschinelle Übersetzung erreicht.

#### **2. Mitgliedschaften in Ingenieurkammern**

Ingenieurkammern sind eine nachgeordnete Behörde, deren Aufgaben die Ingenieurgesetze der Länder gesetzlich regeln. Verbände, Vereinigungen und Vereine hingegen vertreten die (persönlichen) Mitgliederinteressen. Deren Status ist im BGB und nicht im Ingenieurgesetz geregelt. Insofern sind Doppel- und Mehrfach-Mitgliedschaften kein Widerspruch für Ingenieure. Die Bündelung der Kompetenzen der Berufsträger

in einer berufsständischen Selbstverwaltung ist die entscheidende Voraussetzung für die effektive Aufgabenbewältigung in den Bereichen, die für den Staat besondere Bedeutung haben. Die Berufskammern überwachen den Schutz der Berufsbezeichnung und die damit verbundene Berufsausübung eigenverantwortlich innerhalb der Gesetze. Die angemessenen gesetzlichen Eintragsstandards für die Eintragung als

Ingenieur sichern die gleichbleibende hohe Qualität freiberuflicher Leistungserbringung. Ingenieure, deren Tätigkeit eine besondere gesellschaftliche Relevanz in Bezug auf das Gefahrenpotenzial oder auf die öffentliche Bedeutung haben, sind in ihrer Gesamtheit in die berufsständische Selbstverwaltung zu integrieren. Durch die Mitgliedschaft wird ermöglicht, dass die Berufsträger ihren Pflichten u. a. zur Berufshaftpflichtversiche-

rung und Fort- und Weiterbildung überprüfbar nachkommen. Eine weitere Konsequenz der beruflichen Selbstverwaltung ist, das fachliche Wissen in den entscheidenden Bereichen zu bündeln, um es für die weitere Entwicklung der Gesellschaft im Sinne des Allgemeinwohls zu nutzen.

Dr. Rainer Berger  
Geschäftsführer

## Neue Aufgaben der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt – verbesserte Kommunikation

### Umsetzung der Europäischen Berufs- anerkennungsrichtlinie im neuen In- genieurgesetz des Landes Sachsen- Anhalt bringt neue Aufgaben für die Ingenieurkammer und erfordert erwei- terte Kommunikationsmöglichkeiten.

Mit Inkrafttreten des novellierten Ingenieurgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt wurde fristgerecht die Europäische Berufs-  
anerkennungsrichtlinie umgesetzt. Neben dem Ingenieurgesetz betraf dieser Schritt auch eine Reihe weiterer Gesetze nach europäischer Richtlinie reglementierter Berufe in Sachsen-Anhalt.

Mit der Umsetzung der Berufs-  
anerkennungsrichtlinie werden zusätzliche Anforderungen an die Ingenieurkammer des Landes gestellt. Bereits mit der Veröffentlichung der überarbeiteten Richtlinie im Jahr 2013 hat sich die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt den Herausforderungen gestellt und Konzepte für die kommenden Aufgaben erarbeitet. Kern der Berufs-  
anerkennungsrichtlinie ist die Verbesserung der Mobilität von Fachkräften im europäischen Binnenmarkt. Eine Voraussetzung dafür sind vereinheitlichte Verfahren für die Vergleichbarkeit von Ausbildungsstandards auf europäischer Ebene und der Anerkennung beruflicher Qualifikation im jeweils anderen Land. Dafür wurden neben individuellen Bewertungen und Ausgleichsmaßnahmen auch technische Instrumente geschaffen, die dies fachspezifisch und sicher mit verhältnismäßig wenig bürokratischem Aufwand gestatten, wie beispielsweise das Binnenmarktinformationssystem IMI und der

Europäische Berufs-  
ausweis für Angehörige  
reglementierter Berufe.

An das Binnenmarktinformationssystem IMI, das schon mit der ersten Version der Berufs-  
anerkennungsrichtlinie eingerichtet wurde, ist die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt als zuständige Stelle für die Vergabe der Berufsbezeichnung „Ingenieur“ an ausländische Antragsteller bereits angeschlossen. Es ermöglicht den entsprechenden europäischen Behörden und Institutionen den schnellen Austausch von Daten und Formularen für die Vergleichbarkeit von Abschlüssen bei der Anerkennung beruflicher Ausbildung und Qualifikationen. Das trifft auch für den im neuen Ingenieurgesetz verankerten „Vorwarnmechanismus“ zu, der z. B. über entzogene Berufszulassungen informiert. Für die Verwendung auf europäischer Ebene wurden die Formulare auf der Homepage der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt überarbeitet, für Übersetzungen freigegeben und benutzerfreundlich für die elektronische Bearbeitung durch Antragsteller verfügbar gemacht. Mit diesem Service ist die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt auch in das System des Einheitlichen Ansprechpartners (EA) in Sachsen-Anhalt integriert. Dort können sich Interessierte, die in Sachsen-Anhalt tätig werden und/oder ihren Berufsabschluss anerkennen lassen wollen, orientieren, um von da an die entsprechende Behörde weitergeleitet zu werden. Die Ingenieurkammer stellt dazu auf ihrer Homepage eine erste Hilfestellung in Form von Informationen zur Verfügung. Unter dem viersprachig gestalteten Button „Berufsanerkennung“ werden in

mehreren Sprachen Erstinformationen zur Antragstellung für Inhaber ausländischer Abschlüsse bereitgestellt.

Da Internet heute überall verfügbar ist und auch von allen Teilen der Bevölkerung so genutzt wird, werden auch mehr und mehr die Informationen aus dem Netz über verschiedene mobile Endgeräte bezogen. Dieser Entwicklung hat sich die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt jetzt gestellt und ihre Homepage responsiv gestaltet. Das heißt, alle Details und Formulare lassen sich nicht nur am großen Bildschirm eines PC sauber darstellen, sondern können ebenso „barrierefrei“ und übersichtlich auf Touchscreens von Tablet-Computern und Smart-Phones abgerufen werden. Neue Gestaltungselemente, wie z. B. die Verlinkung des Veranstaltungskalenders über einen Klick, größere Logos als Schaltflächen, bedienerfreundliche umlaufende Auswahl-Buttons bei Suchfunktionen (z. B. Ingenieursuche), um nur einige zu nennen, wurden auf der überarbeiteten Homepage der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt integriert. Im Zusammenhang mit dem Relaunch der Homepage wurden auch zum schnelleren Auffinden themenbezogener Informationen die Schnellsuche verbessert und ein „Newsfinder“ eingerichtet.

Mit diesen Maßnahmen möchten wir allen Nutzern das Handling auf unserer Informationsplattform im Internet erleichtern. Wir laden Sie ein, unser Angebot unter [www.ing-net.de](http://www.ing-net.de) zu testen.

Steffen Lesche

# Zentralisierung der Verwaltungskompetenz in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt



Am runden Tisch in der Hochschule Magdeburg-Stendal: Dekan Prof. Dr.-Ing. Torsten Schmidt, Prodekan Prof. Dr.-Ing. Sascha Kayser, Präsident der IK ST, Jörg Herrmann und Geschäftsführer Dr. Rainer Berger, v. r. (Foto: IK ST)



Rektorin der Hochschule Magdeburg-Stendal, Prof. Dr. Anne Lequy (Foto: IK ST)

Mit der Umsetzung des novellierten Ingenieurgesetzes Sachsen-Anhalt wird die Zentralisierung der Verwaltungskompetenz umfangreicher möglich.

Insbesondere die zügige Integration politischer Flüchtlinge mit akademischen Hintergründen stellen die Ingenieurkammern bundesweit vor neue Herausforderungen. Die Feststellung der Gleichwertigkeit von Bildungsabschlüssen nimmt hier ein zentrales Thema ein.

Im Ausschuss Berufsrecht der Bundesingenieurkammer wurde für die Koordinierung von Ausgleichsmaßnahmen zwischen den Länderkammern und den Hochschulen der Bundesländer eine Arbeitsgruppe gegründet. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, nach der Novellierung aller Ingenieurgesetze die Verantwortlichkeiten der Länderkammern nach fachlichen Schwerpunkten aufzuteilen um die bevorstehenden Aufgaben gemeinsam zu lösen. Zu diesem Zweck kann die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt landesübergreifende Vereinbarungen zur Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen treffen.

Um zeitnahe Handlungsmöglichkeiten zu schaffen, ergriff die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Initiative für erste abstimme Gespräche mit der Hochschule Magdeburg-Stendal, die am 17.12. und am 22.12.2015 stattfanden. An diesen Gesprächen nahmen der Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Dipl.-Ing. Jörg Herrmann sowie Geschäftsführer, Dr. Rai-

ner Berger, teil. Sie erörterten gemeinsam mit der Rektorin der Hochschule Magdeburg-Stendal, Frau Prof. Anne Lequy, dem Dekan des Fachbereichs „Wasser, Umwelt, Bau und Sicherheit“, Prof. Thomas Schmidt, und dem Prodekan, Prof. Sascha Kayser, die gegenwärtige Situation.

Mit der Novellierung des Ingenieurgesetzes Sachsen-Anhalt werden die Änderungen des Europäischen Rechts zur Anerkennung des Ingenieurberufes (Anerkennungsverfahren) in Landesrecht überführt. Somit besteht die Notwendigkeit, dass die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt als „zuständige Stelle“ für die Anerkennung von entsprechenden ausländischen Ingenieurabschlüssen zuständig ist, und ggf. als Ausgleichsmaßnahme die Absolvierung eines höchstens dreijährigen Anpassungslehrganges oder die Ablegung einer Eignungsprüfung vorschreibt bzw. die antragstellende Person die Wahl hat.

Oberster Grundsatz ist und bleibt die Einhaltung der hohen Qualitätsstandards, für die sich die Berufsbezeichnung „Ingenieur“ verbürgt und damit die Voraussetzung für höchstmöglichen Verbraucherschutz in unserer Gesellschaft schafft. Dazu dienen gemeinsame Ausbildungsgrundsätze.

Gleiches gilt auch für den Fall, dass Qualifikationsnachweise nicht vorgelegt werden können weil sie, auf welche Weise auch immer, unwiederbringlich verloren gegangen sind. Hier wird eine Eignungsprüfung vorgeschrieben.

Deshalb ist es erforderlich, entsprechende Handlungsszenarien für das Jahr 2016 durch die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Universitäten zu schaffen.

Die Hochschule Magdeburg-Stendal praktiziert auf Grundlage des Landes-Rektoren-Konferenz-Beschlusses aller Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt, die Integration von politischen Flüchtlingen mittels gezielter Testverfahren (s. g. TestAS). Damit nimmt die Hochschule eine bundesweite Vorreiterrolle ein.

Diese Erfahrungen sind auch eine solide Basis, um entsprechende Eignungsprüfungen durchzuführen. Daher war es ein folgerichtiger Schritt der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, auf die Hochschule Magdeburg-Stendal zuzugehen. Die Hochschule zeigte sich in den konstruktiven Gesprächen allen Anforderungen der weiteren umfangreicheren Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Umsetzung des novellierten Ingenieurgesetzes Sachsen-Anhalt, insbesondere bei der Berufsqualifikationsfeststellung, gegenüber aufgeschlossen. Sie erklärte sich bereit, mit Ihren Erfahrungen bezüglich der Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen unter Einbeziehung der Kompetenzen einzelner Fachbereiche, mit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt intensiv zusammenzuarbeiten. Auch die anderen Hochschulen und Universitäten des Landes werden einbezogen.

Susanne Rabe

## Delegation aus der Region Saporoshje (Ukraine) in Magdeburg zu Besuch

### Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vereinbart Weiterbildungs- und Technologietransfer für die Region Saporoshje

Magdeburg, den 3. Februar 2016. Der Vorsitzende des Gebietsrates der Oblast Saporoshje, Grigorij Viktorowitsch Samardak, und Wolodimir Jewgenowitsch Totskij, Stellvertreter des amtierenden Gouverneurs, weilten vom 1. bis 3. Februar 2016 zu einem Besuch in Magdeburg. Sie wurden begleitet von weiteren Entscheidungsträgern der regionalen Verwaltung.

Bei einem Gespräch mit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt informierte sich die Delegation über Vorstellungen der Ingenieure zur Entwicklung der bilateralen Zusammenarbeit und der Realisierung von gemeinsamen Projekten.

Bereits im November 2015 gab es unter Leitung von Staatsminister Robra Kontakte zur Region Saporoshje. Auf dieser Grundlage wurde von der Region Saporoshje eine Liste der wichtigen Projekte vor allem in den Bereichen Energetische Gebäudesanierung und Abfallwirtschaft erarbeitet. Die Ingenieure aus Sachsen-Anhalt stellten anhand des ukrainischen Projektkataloges ihre Kompetenzen dar und zeigten Referenzen auf. Ein besonderer Schwerpunkt



Delegation der Region Saporoshje wurden vom Vizepräsidenten der IK ST, Dipl.-Ing. Harald Rupprecht (r.) und dem Geschäftsführer Dr. Rainer Berger (2.v.r.) willkommen geheißen (Foto: IK ST)

war die Diskussion eines Projektes zur Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeinsparung in der Stadt Saporoshje, das noch in diesem Jahr realisiert werden soll.

Vizepräsident Harald Rupprecht betonte die Bereitschaft der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, die Region Saporoshje mit den vorhandenen Erfahrungen bei der Durchführung der anstehenden Projekte zu unterstützen. Die Erarbeitung eines straffen

gemeinsamen Maßnahmeplanes mit konkreten Terminstellungen wurde vereinbart. Darin werden Kooperationen der Ingenieure beider Länder zu Modellprojekten in der Region Saporoshje zum gegenseitigen Nutzen angestrebt.

Dr. Rainer Berger  
Geschäftsführer der Ingenieurkammer  
Sachsen-Anhalt

## Mongolische Delegation in Magdeburg zu Besuch

### Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vertieft Zusammenarbeit im Weiterbildungs- und Technologietransfer

Im Oktober 2015 hatte die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt im Rahmen ihres Delegationsbesuches in der Mongolei mit dem Mongolischen Verband der Bauindustrie und dem Mongolischen Straßenbauverband ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. Gegenstand der Vereinbarungen ist die Zusammenarbeit auf den Gebieten der beruflichen Weiterbildung und des Technologietransfers.

Basierend auf diesen Vereinbarungen besuchten Ende Januar Mitglieder des Mongolischen Straßenbauverbandes die Landeshauptstadt Magdeburg. Die Delegation wurde von Ingenieurkammerpräsident, Dipl.-Ing. Jörg Herrmann, herzlich begrüßt. Als Gastgeschenk überreichte er eine Dokumentation über den Straßenbau in Sachsen-Anhalt von 1990 bis 2015, mit einer Widmung des Ministers für Landesentwicklung und Verkehr, Thomas Webel. Herrmann hob in seiner Begrüßung hervor, dass es rückblickend durchaus Parallelen bei der infrastrukturellen Entwicklung beider Länder gibt und dass es jetzt darauf ankomme, Erfahrungen weiterzugeben.

Straßen sind die Lebensadern logistischer Wirtschaftszweige und Grundlage jeglicher Wirtschaftsbeziehungen. Je besser die Straßennetze ausgebaut sind, desto besser lassen sich Entfernungen und Hindernisse überwinden. „Straßen verbinden! – dies gilt im doppelten Sinne, denn mit dem Gegenbesuch der Mongolischen Delegation wird das Memorandum of Understanding mit Leben erfüllt“ so der Präsident.

Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt hatte in Zusammenarbeit mit der Hochschule Magdeburg-Stendal und einigen in der Region ansässigen Ingenieurunternehmen



ein informatives und abwechslungsreiches Programm organisiert.

Die erste Station des Delegationsbesuches in Magdeburg war der Fachbereich „Wasser, Umwelt, Bau und Sicherheit“ der Hochschule Magdeburg-Stendal. Im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung, unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Sascha Kayser, erhielten die Gäste interessante Einblicke in den modernen Straßenbau in Deutschland. Am Nachmittag konnte sich die Delegation beim Besuch der Firma HMP-Magdeburger Prüfgerätebau GmbH vom hohen Standard der Qualitätsüberwachung bei Straßenbaumaßnahmen überzeugen. Geschäftsführer, Dipl.-Ing. (FH) Gunnar Hennings demonstrierte Geräte zur Qualitätsüberwachung bei Straßenbaumaßnahmen und stellte verschiedene Prüfverfahren vor. Abschließend gab es noch eine kurze Vorführung und Einweisung in die Handhabung einiger von HMP entwickelten Prüfgeräte.

Der nächste Tag begann mit einem besonderen Highlight, der Führung durch die größte innerstädtische Straßenbaustelle Magdeburgs. Dipl.-Ing. Manfred Preiß, Sicherheitsingenieur beim Sicherheitsdienstleister Sidiblume führte über die Tunnelbaustelle und erläuterte die besonderen Herausforderungen, die nicht nur wegen der Baustellengröße von enormem Umfang sind. Vielmehr ist es die Komplexität des Zusammenspiels aller Gewerke und



Mongolische Delegation vor der Tunnelbaustelle Magdeburg, verantwortlicher Sicherheitsingenieur Dipl.-Ing. Manfred Preiß (2. v. r.) und Dipl.-Ing. Hannes-Christian Blume (Mitte) führen über die Baustelle (Foto: IK ST)

die Tatsache, dass sich nicht nur oberhalb der Straße – sondern auch darunter – wichtige Hauptadern der Stadt befinden. Hinzu kommen unvorhersehbare Faktoren. Das alles zu beherrschen erfordert eine durchdachte Logistik und gut koordinierte Abstimmungen zwischen allen Akteuren. So stellt das Bauprojekt hohe Anforderungen an Stadt, Planer, Bauleitung und Bauüberwachung sowie an alle beteiligten Firmen. Dies betrifft insbesondere auch die Arbeits- und Baustellensicherheit sowie die Verkehrssicherheit. „Die Baustelle zu betreten ist gefährlich, da hat niemand außer den Bauleuten selbst etwas zu suchen“, so

Manfred Preiß. An dem Samstagmorgen, als er die Mongolische Delegation zu Schulungszwecken über die Baustelle führte, ruhten die Bauarbeiten, da konnte mal eine Ausnahme gemacht werden.

Am Nachmittag demonstrierte Dipl.-Ing. Hans-Christian Blume im Ingenieurbüro Sidiblume das Arbeitsschutz-Management-System im Straßenbau noch einmal am Beispiel der Tunnelbaustelle und präsentierte eine Einführung in den E-Learning-Lehrgang Arbeitsschutz-Management-System.

Susanne Rabe

## Informationen zum Maßnahmenpaket des Landes Sachsen-Anhalt zur Aktivierung außenwirtschaftlicher Aktivitäten

Auf der Grundlage des Außenwirtschaftskonzeptes des Landes Sachsen-Anhalt vom Juni 2015 organisiert die IMG, in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft, den Kammern und Fachverbänden, die Außenwirtschaftsaktivitäten des Landes Sachsen-Anhalt. Mit dem Ziel, die Firmen des Landes, insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen, bei der Erschließung internationaler Märkte zu unterstützen, hat der Außenwirtschaftsbeirat für 2016 folgende Maßnahmen beschlossen:

### 1. Delegationsreisen

Im Dezember 2015 hat sich der Außenwirtschafts-Beirat des Landes Sachsen-Anhalt darüber verständigt, auch Markterkundungsreisen in den IRAN und nach Vietnam (sowie Weitere) in die Planung 2016 aufzunehmen. Derzeit prüft die IMG in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft, den Kammern und Fachverbänden das Interesse bei den Unternehmen. Delegations- und Unternehmerreisen sollen bei der Erschlie-

ßung ausländischer Märkte helfen. Dies gilt insbesondere für schwierige oder weit entfernte Märkte.

Geplant sind u. a. folgende Delegationsreisen in Begleitung der Hausspitze des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt:

#### 1.1 Iran:

Nach jetzigem Planungsstand ist u. a. der Besuch der Messe „Iran food & beverage

tech“ vom 30.05.-02.06.16 in Teheran geplant. Der Iran präsentiert sich mit einer Bevölkerung von rund 80 Mio. Einwohnern, einer ausgeprägten Mittelschicht, einem guten Bildungsniveau und hohen Einnahmen durch Rohstoffvorkommen als interessanter Wirtschaftspartner. Der in den letzten Jahren entstandene Investitions-Stau soll ab 2016 zügig abgebaut werden. Große Vorhaben bei der Entwicklung der Wirtschaft stehen an. Infolge dessen wird ab 2016 mit einem starken Anstieg der Einfuhren gerechnet. Wir sehen ein großes Wachstumspotenzial für den Ausbau der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen. Unternehmen Sachsen-Anhalts können Leistungen und Produkte anbieten, die der Iran braucht.

„87 Prozent der Iraner schätzen deutsche Produkte als qualitativ hochwertig – eine gute Basis für sämtliche Industriezweige. Wir rechnen bis 2020 mit einem jährlichen Wachstum der iranischen Wirtschaft von 4 bis 5 Prozent.“ (Roland Berger)

Ziel ist es, am Aufbruch im Iran teilzuhaben und sachsen-anhaltische und iranische Unternehmen zusammenzubringen. Verpassen Sie nicht die Möglichkeit, sich neue Geschäftskontakte und einen wertvollen Informations-Vorsprung zu sichern. Die Delegation ist als branchenoffene Reise für Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft geplant.

## 1.2 Vietnam:

Vietnams Konjunktur nimmt Fahrt auf. Analysten erwarten 2016 ein Wachstum von 6,5%, 2017 soll die 7-Prozentmarke erreicht werden. Importe aus Deutschland machen 1,6% der Gesamteinfuhren

aus. Sie haben einen sehr guten Ruf und wachsen jedoch langsam. Sachsen-Anhalt gilt auch aufgrund seiner Historie als ein interessanter Wirtschaftspartner für vietnamesische Unternehmen.

Vietnam, das durch die Weltbank als Schwellenland eingestuft ist, befindet sich derzeit in einem Transformationsprozess zur sozialistischen Marktwirtschaft. Dieser Prozess hat in Vietnam ein rasches Wirtschaftswachstum ausgelöst.

Ziel der Reise ist es, Unternehmen aus Sachsen-Anhalt bei der Erschließung bzw. Erweiterung des vietnamesischen Marktes zu unterstützen. Hierzu können u. a. individuelle, begleitete Kooperationsgespräche mit potentiellen vietnamesischen Geschäftspartnern sowie Firmenbesuche organisiert werden. Die Delegation ist als branchenoffene Reise für Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft geplant.

**Wenn Sie Interesse an einer der aufgeführten Delegationsreisen des Landes Sachsen-Anhalt haben, freuen wir uns über Ihre Nachricht. Wir vermitteln Ihnen gern die entsprechenden Kontakte:**

### Unverbindliche Interessenbekundung

- Ich interessiere mich für die Delegationenreise in den Iran. Bitte senden Sie mir unverbindlich Kontaktdaten um nähere Informationen zu erhalten.
- Ich interessiere mich für die Delegationenreise in nach Vietnam. Bitte senden Sie mir unverbindlich Kontaktdaten um nähere Informationen zu erhalten.

Schwerpunkthemen sind:

- Bestätigung der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2015
- Entlastung des Vorstandes
- Novellierung der IngG LSA
- Schaffung einer Aus-, Fort- und Weiterbildungsoption der IK ST

## 2. Praxis-Workshops

Ziel der Praxis-Workshops ist es, Unternehmen bei der Erschließung ausländischer Märkte zu begleiten und zu beraten und dabei auch auf die praktischen Erkenntnisse bereits exporterfahrener Unternehmen aus dem Land zurückzugreifen. Hier werden unterschiedliche interessante Fachthemen aus dem Bereich Außenwirtschaft aufgegriffen. Sie haben einen hohen Praxisbezug und finden in Unternehmen in verschiedenen Regionen des Landes statt. Für 2016 sind vier Praxis-Workshops geplant. Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt informiert Sie zu den Themen und Terminen auf ihrer Homepage unter: [www.ing-net.de](http://www.ing-net.de)

## 3. Der Außenwirtschaftstag

Der Außenwirtschaftstag des Landes Sachsen-Anhalt wird voraussichtlich am 30.11.16 in Dessau-Roßlau stattfinden. Hier möchten wir zu einer Sensibilisierung und zu einer Stärkung des Interesses der Unternehmen für die Chancen, neue Märkte im Ausland zu erschließen, beitragen. Dass sich auch KMU erfolgreich auf internationalem Parkett bewegen, werden diejenigen Unternehmen stellvertretend zeigen, die sich Ihnen auf dem Außenwirtschaftstag vorstellen.

### Impressum

#### Herausgeber

Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Hegelstraße 23  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391 62889-0  
Fax: 0391 62889-99  
E-Mail: [info@ing-net.de](mailto:info@ing-net.de)  
Internet: [www.ing-net.de](http://www.ing-net.de)

#### Geschäftsführer

Dr. Rainer Berger

#### Redaktion

Dipl.-Ing. Ök. Susanne Rabe

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.

# 16. Sitzung der 5. Vertreterversammlung

**Die 16. Sitzung der 5. Vertreterversammlung findet am Freitag, den 22. April 2016, um 16:00 Uhr im Classik-Hotel Magdeburg, Raum: „Magdeburg“ in der Leipziger Chaussee 141 in 39120 Magdeburg statt.**

# Termine/Weiterbildungsveranstaltungen

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website [www.ing-net.de](http://www.ing-net.de) > Termine

Anmeldungen für Weiterbildungsveranstaltungen der IK ST online: [www.ing-net.de](http://www.ing-net.de) > Termine > Weiterbildung

## Interne Termine

Termin	Ort	Veranstaltung	Link Informationen
16.03.2016	Magdeburg	<b>3. Vorstandssitzung 2016 der IK ST</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Interne Termine
22.04.2016	Magdeburg	<b>16. Sitzung der 5. Vertreterversammlung der IK ST</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Interne Termine
25.04.2016	Magdeburg	<b>4. Vorstandssitzung 2016 der IK ST</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Interne Termine
23.05.2016	Magdeburg	<b>5. Vorstandssitzung 2016 der IK ST</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Interne Termine
19.09.2016	Magdeburg	<b>6. Vorstandssitzung 2016 der IK ST</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Interne Termine

## Termine/Weiterbildungsveranstaltungen der Ingenieurkammer und Bildungspartner

Termin	Ort	Veranstaltung/Seminar	Link Veranstalter
17. 03.2016	Halle/Saale	<b>Objektüberwachung Teil IV – VOB Teile B und C A*</b> Thema 2: Vorbereitung, Ausführung und Koordination von Aufträgen	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Weiterbildung
31.03.2016	Magdeburg	<b>Das neue Vergaberecht 2016</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Weiterbildung
06.04.2016	Magdeburg	<b>Bauvergaben nach neuem Vergaberecht</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Weiterbildung
ab 08.04.2016	Barby	<b>Lehrgang: Fachingenieur Energie der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Weiterbildung
17.–18.03.2016	Dresden	<b>Fachtagung – Glasbau 2016</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Sonstige Termine
17.03.2016	Magdeburg	<b>Beton-Seminar 2016 – Aktuelle Betontechnik</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Sonstige Termine
12.04.2016	Weißandt-Görlitz	<b>Praxis-Workshops Außenwirtschaft</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Sonstige Termine
11.–12.04.2016	Aachen	<b>42. Aachener Bausachverständigentage 2016</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Sonstige Termine
18.05.2016	Magdeburg	<b>DevCon – Die Community Konferenz für Entwickler</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Weiterbildung extern
01.06.2016	Magdeburg	<b>Firmenkontaktmesse Hochschule Magdeburg-Stendal</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Sonstige Termine
08.06.2016	Magdeburg	<b>TAG DER INGENIEURE Sachsen-Anhalt</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Sonstige Termine
15.06.2016	Köthen	<b>Firmenkontaktmesse Hochschule Anhalt</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Sonstige Termine
22.–23.06.2016	Brüssel	<b>Präsentation der Ingenieurkammer ST Sachsen-Anhalt: Land der Ingenieure trifft Europa</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Sonstige Termine
22.09.2016	Magdeburg	<b>20. Treffen der Wirtschaft</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Sonstige Termine
12.10.2016	Wernigerode	<b>Firmenkontaktmesse Hochschule Harz</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Sonstige Termine
19.10.2016	Magdeburg	<b>Firmenkontaktmesse Otto-von-Guericke-Universität</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Sonstige Termine
22.10.2016	Magdeburg	<b>22. Fest der Technik</b>	<a href="http://www.ing-net.de">www.ing-net.de</a> > Termine > Sonstige Termine